

UNESCO-WELTERBE LIMES

Mit 550 Kilometern Länge, 900 Wachttürmen und insgesamt 120 größeren und kleineren Kastellen ist der obergermanisch-raetische Limes zwischen Rhein und Donau eines der eindrucksvollsten archäologischen Denkmäler Europas - seit 2005 auch UNESCO Weltkulturerbe. Ab Mitte des 2. Jahrhunderts n. Chr. trennte er das Imperium Romanum, genauer gesagt die beiden römischen Provinzen Rätien und Obergermanien, gegen das Gebiet der germanischen Stämme ab. Voraus ging eine 160 Jahre andauernde Eroberungsgeschichte.

Der Schwäbische Wald Weg verläuft an einem der interessantesten Streckenabschnitte des nahezu schnurgeraden Limes, der über 80 Kilometer vom Haghof bei Welzheim nach Norden bis Waldlirm führt. Noch heute kann man den Verlauf der antiken Grenze in der Bodenstruktur erkennen: Wall und Graben haben an manchen Stellen die Jahrhunderte überdauert und einige Wachturm-Fundamente ebenfalls. Das Erbe verpflichtet: Museen zeigen die römische Geschichte anhand von Fundstücken und virtuellen Limes-Erlebnistouren. So bieten sich entlang des Weges zahlreiche Gelegenheiten, ein wenig tiefer in die heimische römische Geschichte einzutauchen.



1 MURRHARDT | Carl-Schweizer-Museum

Das Museum lädt ein zu einem Streifzug in die Römerzeit, anhand von echten Relikten wie auch in einer 3-D-Tour durch die Virtuellen Limeswelten. Das 1931 gegründete Museum beherbergt auch eine Schau zur Tier- und Vogelwelt sowie wertvolle Funde aus der Stadt- und Klostergeschichte. Öffnungszeiten unter www.carl-schweizer-museum.de. Nach Voranmeldung ist das Museum für Gruppen auch zu anderen Zeiten geöffnet.



2 MURRHARDT | Römerbad

Eine kleine Sensation war es, als man im Herbst 2010 beim Bau des Ärztehauses auf die Mauern eines römischen Bads stieß. Ebendort sind sie auch heute noch zu sehen, inmitten einer kleinen Ausstellung, die über die Ausgrabung und über die römische Badekultur informiert. Rund 12 x 50 Meter maß die Anlage, die der Garnison des vicus murrensis im 2. Jh. n. Chr. als ein typisches römisches Kastellbad diente.

KLÖSTER, BURGEN UND HERRSCHAFTLICHE VILLEN

Architektonisch interessante Bauwerke finden sich im Murrtal: Bereits 1230 erbaute die Oppenweiler Adelsfamilie von Sturmfeder die Burg Reichenberg hoch über dem Ort. 1782 suchte sie sich ein komfortableres Quartier im Tal und ließ dort das originelle achteckige Wasserschloss von Johann Andreas Traiteur erbauen. Das hübsche Fachwerk-Schloss Lauterneck in Sulzbach stammt aus dem 16. Jh. und gehörte den Grafen von Löwenstein.

Neben den weltlichen Burgen und Schlössern ist das Murrtal reich an sakralen Bauwerken. Bereits um 750 existierte eine Benediktinerabtei in Murrhardt, Vorläufer der heute noch bestehenden ehemaligen Klosteranlage mit der Stadtkirche aus dem 15. Jh. und der bereits um 1230 erbauten spätroma-

nischen Walterichskapelle. Bei der frühen Ansiedlung eines so wichtigen Klosters ist es nicht verwunderlich, dass auch ein Jakobsweg durch das Murrtal führte. Die Oppenweiler Jakobuskirche aus dem 14. Jh., mit ihrem schönen Hochaltar aus der Ulmer Schule, ist ein Zeugnis des einstigen Pfligerwesens, das heute wiederbelebt wurde.

Ein Kleinod aus dem Jugendstil ist die Villa Franck. Der Caro-Kaffee-Fabrikant Robert Franck ließ sie 1907 als „Sommerresidenz“ in Murrhardt erbauen und bald war sie Treffpunkt der weltweit agierenden Unternehmerfamilie.



3 MURRHARDT | Naturparkzentrum

In der historischen Altstadt, am Marktplatz 8, informiert das Naturparkzentrum über Natur, Geschichte und Kultur des Schwäbischen Waldes. Kurzfilme und attraktive Exponate geben dem Wanderer viel Wissenswertes mit auf den Weg. Für Kinder gibt es ein spannendes Naturpark-Quiz. Öffnungszeiten unter www.naturpark-sfw.de. Der Eintritt ist frei.



4 MURRHARDT | Limestürme

Der erste Wegabschnitt von Murrhardt nach Grab führt entlang des Limeswanderwegs, vorbei an zahlreichen Standorten von Wachttürmen, die auf der schnurgeraden Grenze des einstigen Imperium Romanum angelegt waren. Einige davon sind heute noch zu sehen. Die Fundamente sind konserviert oder teilrepariert worden, wie zum Beispiel der Limesturm am Heidenbühl, unweit von Murrhardt.



5 GROSSERLACH | Limesturm am Heidenbuckel

Ein wirklichkeitsgetreu nachempfundenen Limes-Wachturm rückt kurz vor der Ortschaft Grab ins Gesichtsfeld. Von April bis Oktober ist der Turm an manchen Sonn- und Feiertagen sogar mit einem römischen Soldaten in vollem Habitus besetzt. Ist dies der Fall, kann man sich mit diesem Limes-Cicerone sehr unterhaltsam in die römische Vergangenheit mitnehmen lassen. Infos zur Turmwächel unter www.limes-cicerone.de.



6 GROSSERLACH | Naturspur-Lehrpfad

„Naturspur“ heißt der Naturlehrpfad, auf den der Wanderer bei Erlach stößt. Hier wird das Augenmerk auf die Tierwelt gelenkt, die uns umgibt, auch wenn wir oft nicht viel Notiz davon nehmen: Sing- und Greifvögel, Frösche, Igel, Schlangen und Ameisen. Damit kann unser Bewusstsein für ihren Erhalt auf anschauliche Weise geschärft werden.



9 GROSSERLACH | Fuxi-Naturerlebnispfad

Auf „Träumerliegen“ den Geräuschen des Waldes lauschen oder die Unterwasserwelt eines Weihers durch einen Glasboden betrachten - solche und viele weitere Abenteuer für Groß und Klein kann man auf dem Fuxi-Pfad erleben. Ein Stück des Schwäbischen Wald Weges verläuft auf dem Pfad und lädt ein zum Entdecken und Staunen. Wer Zeit und Lust hat, kann natürlich auch den ganzen Pfad in die Tour einbauen.



7 GROSSERLACH | Silberstollen

„Gabe Gottes“ haben die Großerlacher den Stollen genannt, den sie 1773 in der Hoffnung auf reiche Silberfunde anlegten. Doch die Hoffnung, dass Gott dem armen Bauerland nun Reichtum bringen würde, trug. Der Stollen ist auf etwa 30 Meter Länge zugänglich, bis zu fünf Besucher dürfen gleichzeitig hinein. Der Schlüssel zum Silberstollen ist im Freizeitzentrum Großerlach erhältlich.

SILBERRAUSCH

Ein schier unglaublicher Fund löste 1772 Begeisterung in Spiegelberg, Wüstenrot und Großerlach aus: von einem „kinstbar Silberbergwerk“ berichtete der Murrhardter Prälat Oetinger, das einem sächsischen Bergwerksexperten zufolge „Silber, Kupfer, Blei und Gold“ enthielt. Um den Schatz zu bergen, wurden Bergbaugesellschaften gegründet. Anteilsscheine verkauft - jeder wollte sich seinen Anteil an den großartigen Gewinnen sichern. „Unverhofftes Glück“ und „Gabe Gottes“ lauteten die Namen der Minen, die man alsbald in die Erde trieb. Doch Oetinger und viele andere waren einem Betrüger aufgesessen, die Erde barg nichts.

Unter den Betrogenen befand sich auch Johann Caspar Schiller, Vater des Dichters Friedrich Schiller, der bei der Investition in das Spiegelberger Unternehmen eine große Summe einbüßte. Immerhin „rächte“ der Sohn die Pleite, indem er den größten Halunken in seinem Drama „Die Räuber“ auf den Namen Spiegelberg taufte.

1848 besann man sich auf einen weniger spektakulären Bodenschatz, der schon seit dem 16. Jahrhundert im Juxwald abgebaut wurde, ein besonders harter und feinkörniger Kieselsandstein. Daraus wurden Schleifsteine für Sensen und Sicheln gefertigt. Der Bergbau im Wetzsteinstollen wurde bis 1911 betrieben.



8 MAINHARDT | Hankertsmühle

Im idyllischen Rottal sind die Reste der sagenumwobenen Hankertsmühle zu finden. Einst ein reiches Gut mit einer Geschichte, die bis ins Jahr 1371 zurückreicht, wurde die Mühle Anfang des 20. Jh. aufgegeben. Die Mühle warf nicht mehr genug ab, die Erben wanderten nach Amerika aus. Übrig blieb ein steinerner Torbogen - ein Ort zum Träumen, der an nebeligen Herbsttagen auch ein bisschen unheimlich sein kann.



9 GROSSERLACH | Fuxi-Naturerlebnispfad

Auf „Träumerliegen“ den Geräuschen des Waldes lauschen oder die Unterwasserwelt eines Weihers durch einen Glasboden betrachten - solche und viele weitere Abenteuer für Groß und Klein kann man auf dem Fuxi-Pfad erleben. Ein Stück des Schwäbischen Wald Weges verläuft auf dem Pfad und lädt ein zum Entdecken und Staunen. Wer Zeit und Lust hat, kann natürlich auch den ganzen Pfad in die Tour einbauen.



10 MAINHARDT | Limespalisaden

Zurück auf dem Limes: bei Mainhardt taucht wieder ein Stück „echter“ Limes auf, genauer gesagt ein originalgetreuer Nachbau der römischen Grenze mit Palisaden, Wall und Graben. Dazu gibt es interessante Informationen über die archäologischen Zeugnisse vor Ort wie etwa den deutlich erkennbaren Limesgraben, der vielleicht schon auf dem ersten Abschnitt der Tour im Gelände ins Auge gefallen ist.



11 MAINHARDT | Römermuseum

Zum Abschluss der Wegstrecke entlang des Limes lohnt hier ein Besuch. Die Ausstellung ist in Militär, Religion und Kultur, Essen und Trinken, römische Bauformen (mit dem Modell eines Kastells) und in eine Darstellung der Schlacht im Teutoburger Wald unterteilt. Eine Rarität sind kleine Altären von Muttergottheiten. Geöffnet: 1. Mai bis 3. Oktober sonn- und feiertags 14 - 16 Uhr und nach Vereinbarung (Tel. 07903 91500).



12 WÜSTENROT | Dachspfad am Finsterroter See

Am Finsterroter See, der übrigens auch zu einem Sprung ins Wasser einlädt, liegt der Dachsi-Naturerlebnispfad, der mit 11 spannenden Stationen erneut zu einem Exkurs verleitet, vor allem, wenn Kinder mitwandern. Aber auch für Erwachsene bietet die spielerische Einführung in die heimische Natur- und Tierwelt eine unterhaltsame Abwechslung. Festes Schuhwerk und Trittsicherheit werden empfohlen.



13 WÜSTENROT | Heimat- und Glasmuseum

Einen gut gestalteten Einblick in das seit dem 15. Jahrhundert betriebene Glasmacherhandwerk, mit originalen Fragmenten und guten Repliken, gibt dieses Museum im Dachgeschoss des Alten Rathauses in der Hauptstraße 10. Geöffnet ist es vom 1. Mai bis 30. September immer sonn- und feiertags von 14 - 17 Uhr und nach Vereinbarung auch für Gruppen unter Tel. 07945 9199 - 0 und Tel. 07945 8179 (Frau Schierle).



14 WÜSTENROT | Bauspasmuseum

Der Drogist und Publizist Georg Kropp (1865 - 1943) gründete 1924 in Wüstenrot die erste Bausparkasse. Die Idee des eigenheim-orientierten Zwecksparens hatte er 1920 unter dem Titel „Aus Armut zum Wohlstand“ beschrieben. Das Museum ist von Mai bis September sonn- und feiertags von 14 - 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Nach Voranmeldung ist für Gruppen auch zu anderen Zeiten geöffnet.

DIE RÄUBER VOM SCHWÄBISCHEN WALD

Dunkler Wald und abgelegene Schluchten und Klingen auf der Wegstrecke zwischen Mainhardt und Wüstenrot - da kann man sich Räubergeschichten gut vorstellen. Doch erfunden sind diese Geschichten nicht. Zwei wichtige Handelswege verliefen im Mittelalter durch den Schwäbischen Wald: Von Stuttgart entlang des Murrtals über Sulzbach, Großerlach und Mainhardt nach Schwäbisch Hall und Nürnberg, sowie von Heilbronn über Finsterrot und Ammersweiler ebenfalls nach Schwäbisch Hall. Ende des 18. Jh. machten Räuber den Wald unsicher, raubten Reisende, Postkutschen und Handelsgespansse aus.

Die Bande bestand aus drei Rotten: der Ammersweiler, der Neuhütter und der Fuchschwänzer Rotte. 1772 verriet Martin Haas vom Gögelfhof unter Folter seine Diebeskumpane. Den insgesamt 68 Angeklagten wurden Post- und Straßenraub,



15 WÜSTENROT | Silberstollen

Im Jahr 1772 investierten viele hoffnungsfrohe Anteilseigner in den Wüstenroter Silberstollen in den beiden Gängen „Unverhofftes Glück“ (127,6 m lang) und „Soldatenglück“ (34,85 m lang), darunter Angehörige des Ludwigsburger Regiments. Doch sie waren einem Schwindler aufgesessen. Beide Stollen sind aus Sicherheitsgründen und zum Schutz der Tierwelt nicht begehbar.



16 SPIEGELBERG | Bodenbachschlucht

Das Naturschutzgebiet zwischen Wüstenrot und Spiegelberg wird von einem typischen Netz von Klingen und Schluchten mit eindrucksvollen Felsgebilden zerschnitten. Mit der Bodenbachschlucht wird eine der wildesten und urwüchsigsten davon durchwandert. Über Stufen, geländergesicherte schmale Pfade und kleine Brücken geht es hinab durch die feuchtkühle, von Moosen und Farnen bewachsene Schlucht.

GLASKUNST

Vom 15. bis zum 19. Jahrhundert wurde das Glasbläsergewerbe im Schwäbischen Wald ausgeübt. Eine Geheimwissenschaft sozusagen, beispielsweise die Herstellung der chemischen Rezeptur, mit der man statt des grünen Waldglases reinweißes durchsichtiges Glas herstellen konnte. Diese Kenntnisse wurden von wenigen Familien über Jahrhunderte bewahrt und nur an die Nachkommen weitervererbt.

Ortsnamen, die auf „hütte“ oder „hütten“ enden, zeugen von dieser Vergangenheit. Vor allem rund um Wüstenrot und Spiegelberg (nomen est omen!) siedelten sich Glasbläser an, zumeist auf Geheiß von Ortsadeligen, die ihren Tribut an das Haus Württemberg in Form von luxuriösen Glaswaren leisteten. Hier waren alle Materialien vorhanden, die man brauchte: Holz zum Befeuern der Glasöfen und zur Herstellung von Pottasche, der für die Glasherstellung geeignete Sand und Stampfmöhlen, die ihn aus Gesteinsbrocken mahnten. In Spiegelberg stellte man im 17. und 18. Jahrhundert reich verzierte Spiegel nach venezianischem Vorbild für die württembergischen Residenzen in Stuttgart und Ludwigsburg her.

Die Glasmuseen in Wüstenrot und Spiegelberg zeigen seltene Fundstücke, originalgetreue und sehr originelle Repliken und informieren über die Geschichte des grünen Waldglases und die Glasbläserkunst im Schwäbischen Wald.



Diebstahl und Mord nachgewiesen. Die Strafe war grausam und berücksichtigte nicht die bittere Armut der Bevölkerung: 16 Bandenmitglieder wurden 1773 in Pfedelbach geköpft, ihre Körper durch ein Rad geflochten und die Köpfe auf Pfähle gesteckt. Sieben Todsurteile wurden in (Wüstenrot-)Maiefels vollzogen. Sieben Räuber überlebten die Vernehmungen nicht.

Am Originalschauplatz Gögelfhof wird der Geschichte der Räuber in sommerlichen Freilichtaufführungen gedacht. Infos unter www.laien-schauspiel-mainhardt.de



17 SPIEGELBERG | Glasmuseum

Die Geschichte der Waldglas-Herstellung im Schwäbischen Wald wird hier anschaulich dargestellt. Raritäten sind ein original erhaltener Spiegel aus der Spiegelberger Manufaktur und Chevron-Perlen. Das Museum im Rathaus zeigt die ganze Vielfalt des Glases: Lithyalin, Bauernsilber, Millefiori usw. Geöffnet ist während der Öffnungszeiten des Rathauses und jeden 2. Sonntag im Monat, von Mai bis Oktober auch jeden 4. Sonntag.



18 SPIEGELBERG | Hüttlenwaldschlucht

Ein unwüchsiges und streckenweise sehr romantisches Bachtal tut sich dem Wanderer hier auf, eine weitere der typischen Erosionsschluchten in dieser Region mit markanten Sandstein-Felswänden, Halbhöhlen und einem kleinen Wasserfall. Vorsicht, der Pfad durch die Schlucht ist eng und bei feuchtem Wetter rutschig, gutes Schuhwerk ist notwendig. Gefährliche Wegstellen sind selbigerachtet.



19 SPIEGELBERG | Juxkopf

Ein kurzer Abstecher zum Juxkopf lohnt die Mühe des Aufstiegs auf 533 Meter. Noch einmal 22 Meter Höhe bringt der 1932 erbaute hölzerne Juxkopf-Turm. Er bietet atemberaubende Ausblicke von der Höhe der Löwensteiner Berge weit ins Neckarland, auf die Schwäbische Alb, das Kraichgau und den Schwäbischen Wald. Der Turm ist an Wochenenden geöffnet, der Schlüssel auch im Gasthaus Löwen in Jux erhältlich.



20 SPIEGELBERG | Wetzsteinstollen

Bei einer Führung kann man die wechselvolle Geschichte der Wetzsteinmacherei in Spiegelberg-Jux erfahren und das Besucherbergwerk Wetzsteinstollen besuchen. Außerdem gibt es Geschichten rund um die Silber-Bergbauversuche im Schwäbischen Wald zu hören. Vom 1. Mai bis 1. Oktober ist am 1. und 4. Sonntag des Monats von 13.30 - 17 Uhr geöffnet. Führungen (ab 5 Personen, ca. 1 Stunde) um 13.45 Uhr und 15.45 Uhr.



21 OPPENWEILER | Burg Reichenberg

In die Jahre 1230/31 datiert die Geschichte dieser Burg zurück. Sie ist die besterhaltene romanische Burgranlage im Rems-Murr-Kreis. Heute wird sie als Wohnrichtung der Paulinenpflege betrieben. Führungen finden ab Mai bis September jeden letzten Sonntag im Monat ab 14 Uhr statt, für Gruppen auch Themenführungen zu anderen Zeiten, Buchung unter Tel. 07191 940193.



22 OPPENWEILER | Jakobuskirche

Ihr Baujahr ist unbekannt, aber es gab sie sicher schon längere Zeit, als Burkhard Sturmfeder, Herr von Oppenweiler, hier im Jahr 1356 unter der Grabplatte an der Westwand seine letzte Ruhestätte fand. Besonders ihr Hochaltar aus dem 15. Jh. macht sie zu einer sehenswerten Station, die natürlich auch in den hier verlaufenden Jakobsweg eingebunden ist. Die Kirche ist in der Ortsmitte leicht zu finden.



23 OPPENWEILER | Schloss

Das achteckige Schloss im klassizistischen Stil entstand 1783 an der Stelle einer Wasserburg aus dem späten 13. Jahrhundert. Das Schloss, heute Rathaus, liegt noch immer auf einer Insel, umgeben von Wassergraben und einem Schlosspark, der von den Gartenarchitekten Friedrich Ludwig von Sckell entworfen wurde, dem Gestalter des Englischen Gartens in München und der Parkanlagen von Schwetzingen und Hohenheim.



24 SULZBACH A. D. MURR | Schloss Lauterneck

Schloss Lauterneck wurde im Jahr 1559 als Besitz der Grafen von Löwenstein erstmals urkundlich erwähnt. Die Anlage besaß damals einen gemauerten Wassergraben und eine Ringmauer. Heute beherbergt das Schloss die Volkshochschule und kulturelle Einrichtungen. Führungen für interessierte Gruppen können auf Anfrage angeboten werden unter Tel. 07193 51-0 (Rathaus) oder bma@sulzbach-murr.de.



25 MURRHARDT | Hörschbachschlucht

Unterhalb der Rottmansberger Sägmühle fließt der Hörschbach durch eine enge, urwüchsiges Schlucht. Dort fällt zunächst der Hintere Wasserfall als Kaskade zwölf Meter in die Tiefe. Oben befindet sich ein Staubecken, das mit einer kleinen Klappe entleert werden kann. Auf dem Hangweg, oberhalb der unter Naturschutz stehenden Schlucht, führt der Weg abwärts zum Vorderen Wasserfall, der fünf Meter in die Tiefe stürzt.



SCHWÄBISCHER WALD WEG

Auf historischen Spuren durch Räuberwälder und tiefe Klingen



Einen Querschnitt durch die Naturschönheiten und die Geschichte des Schwäbischen Waldes bietet der Schwäbische Wald Weg. Drei der wildesten Schluchten, romantische Bachläufe und aussichtsreiche Höhen begleiten die Wanderer. Die römische Vergangenheit wird erlebbar gemacht und es gibt reichlich Gelegenheit Burgen und Schlösser zu bewundern.

Entlang der 84 Kilometer langen Strecke bieten zahlreiche Zeitzugeneinblicke in die Geschichte alter Handwerkskunst, die spannende aber erfolglose Suche nach Silber und die Baukunst der alten Burgherren.

Der Schwäbische Wald Weg kann an fünf Tagen am Stück oder in mehreren Teilstappen entdeckt werden.

Weitere Informationen zum Schwäbischen Wald Weg
Schwäbischer Wald Tourismus e.V.
Alter Postplatz 10 | 71332 Waiblingen
Telefon 07151 501-1376
info@schwaebischerwald.com
www.schwaebischerwald.com

Dieses Projekt entstand in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald





AUF HISTORISCHEN WEGEN DURCH RÄUBERWÄLDER UND TIEFE KLINGEN

Den ersten Abschnitt könnte man auch die „römische Etappe“ nennen: es geht von Murrhardt aus über weite Strecken am Limes entlang bis nach Grab. Schon am Ausgangsort gibt es viel zu entdecken, etwa das 2010 freigelegte römische Kastellbad oder zahlreiche weitere archäologische Funde aus Murrhardts Geschichte als „vicus murensis“, Kastellstandort und zivile römische Grenzstadt. Viele Zeitzeugen findet man im Murrhardter Carl-Schweizer-Museum, wo auch eine virtuelle Reise entlang des Limes möglich ist. Ganz real führt uns der Weg dann am Limes entlang, wo man stellenweise die Graben- und Wallstruktur der antiken Grenzanlage noch erkennen kann. Auch Wachturmfundamente, bei Grab sogar ein vollständig rekonstruierter Turm, sind zu sehen.

Von Grab nach Mainhardt geht es über landschaftlich reizvolle Pfade auf den Höhen des Schwäbischen Waldes, unterbrochen durch den Naturspur-Pfad bei Erlach und den Fuxi-Naturerlebnispfad im idyllischen Tal der Rot. In Mainhardt mit seinem sehenswerten Römermuseum und einem nachgebauten Limesabschnitt kann man noch einmal tief eintauchen in die römische Geschichte.

Weiter führt der Weg durch Räuberland: zwischen Mainhardt und Wüstenrot trieb um 1770 eine berühmte Räuberbande

ihren Unwesen. Wir passieren die Räubernester Gögelhof und Ammertswiler, bevor der Finsterröter See mit seinem Kiosk zu einer Pause oder einer kleinen Extra-Runde auf dem Dachstuhl-Naturerlebnispfad einlädt.

Ein angeblicher Silberfund löste 1772 einen Silberausch aus. In Wüstenrot besteht die Gelegenheit, wie schon in Großerlach, in einen Silberstollen hineinzuschauen. Auch am Spiegelberger Wetzsteinstollen kann mehr über die Bergbauunternehmungen in dieser Gegend erfahren werden.

Wildromantisch wird es in der Bodenbachschlucht und der Hüttenwaldschlucht, die wir nacheinander auf dem Weg durch Spiegelberg durchqueren. In Oppenweiler macht die Burg Reichenberg den Auftakt zur „Burgentappe“ bis Sulzbach. Es folgt das Wasserschloss der Ortsadeligen und nach einem Spaziergang entlang der Murr das hübsche Sulzbacher Schloss Lautereck.

Eine weitere spektakuläre Schlucht ist die Hörschbachschlucht. Ihre Wasserfälle liegen auf dem Weg. Dazu müssen wir aber erst hinauf nach Ittenberg, bevor wir bei der Rotmannsberger Sägmühle in das verwunschene Bachtal einsteigen und am Ende wieder am Ausgangspunkt in Murrhardt ankommen.

Entfernungstabelle

0,00	Murrhardt, Bahnhof	84,00
8,70	Steinberg, Ortsmitte	75,30
13,60	Grab, Ortsmitte	70,40
18,50	Erlach, Ortsmitte	65,50
20,70	Großerlach, Silberstollen	63,30
24,20	Liemersbach, Bushaltestelle	59,80
28,00	Mönchsberg	56,00
30,90	Mainhardt, Ortsmitte	53,10
35,40	Ammertswiler, Ortsmitte	48,60
37,50	Finsterröter See	46,50
41,40	Wüstenrot, Ortsmitte	42,60
42,30	Wüstenrot, Silberstollen	41,70
46,00	Vorderbüchelberg, Seewiese	38,00
52,50	Spiegelberg, Ortsmitte	31,50
54,20	Juxkopfturn	29,80
58,10	Wetzsteinstollen	25,90
65,40	Burg Reichenberg	18,60
66,50	Oppenweiler, Schloss	17,50
71,70	Sulzbach Bahnhof	12,30
75,00	Eschelhof	9,00
78,20	Hinterer Wasserfall	5,80
82,50	Murrhardt, Wellingtonien	1,50
84,00	Murrhardt, Bahnhof	0,00

Impressum:
5. Auflage, 2022; Herausgeber: Schwäbischer Wald Tourismus e.V., Waiblingen;
Konzeption und Design: agentur arcos, Murrhardt; Fotografie: Ulrike Bastgen, agentur arcos, Stefan Bossov, Edgar Layher, i-Stock

Übernachten und Einkehren am Schwäbischen Wald Weg

MURRHARDT

- Essen und Trinken**
- 1 Café am Klosterhof
Helfergasse 10
71540 Murrhardt
Tel. 07192 3129
 - 2 Ristorante Pizzeria Da Franco
Hauptstraße 27
71540 Murrhardt
Tel. 07192 3943

Übernachten, Essen und Trinken

- 3 Gästehaus Schumm und Schumm-Café
Fornsbacher Straße 36
71540 Murrhardt
Tel. 07192 9226-0
- 4 Hotel Restaurant Sonne-Post
Waltherichsweg 1
71540 Murrhardt
Tel. 07192 9242-0

Übernachten

- 5 Gasthaus Zum Engel
Hauptstraße 15
71540 Murrhardt
Tel. 07192 5232
- 6 Wolkenhof
Privatzimmer
Wolkenhof 14
71540 Murrhardt
Tel. 07192 1584

GROSSERLACH

- Übernachten**
- 7 Heuhotel Schweizerhof
Schweizerhof 1
71577 Großerlach-Mannenweiler
Tel. 07903 4969734
Mobil 0173 6824863
 - 8 Seminarhaus Kräuterkonzept Wasenhof
71577 Großerlach-Wasenhof
Tel. 07192 20769
 - 9 Pension Tannenhof
Hohenbrach 23
71577 Großerlach-Hohenbrach
Tel. 07903 571

MAINHARDT

- Essen und Trinken**
- 10 Gasthaus Zur Einkehr
Rösersmühle 6
74535 Mainhardt-Rösersmühle
Tel. 07903 9429393

Übernachten, Essen und Trinken

- 11 Hotel Gasthof Löwen
Stock 15 (an der B 14)
74535 Mainhardt-Stock
Tel. 07903 9310
- 12 Hotel-Pension-Vesperstube Waldblick
Heilbronner Straße 51
74535 Mainhardt
Tel. 07903 2397
- 13 Hotel Café Restaurant Schoch
Hauptstraße 40
74535 Mainhardt
Tel. 07903 9190-0

WÜSTENROT

- Essen und Trinken**
- 14 Gaststätte Waldhorn
Alte Straße 7
71543 Wüstenrot-Finsterröter
Tel. 07945 2285
 - 15 Café Bäckerei Trunk
Löwensteiner Str. 15
71543 Wüstenrot
Tel. 07945 942404
 - 16 Café Bäckerei Kern
Hauptstraße 19
71543 Wüstenrot
Tel. 07945 942810

Übernachten

- 17 Das ganze Jahr Erholung
Wendelshalden 11
71543 Wüstenrot-Maienfelds
Tel. 07945 2454

SPIEGELBERG

- Essen und Trinken**
- 18 Gaststätte Löwen
Dorfplatz 25
71579 Spiegelberg-Jux
Tel. 07194 295
 - 19 Gasthaus Löwen
Im Weiler 3
71579 Spiegelberg-Nassach
Tel. 07194 487

Übernachten, Essen und Trinken

- 20 Gasthof Hirsch
Dorfplatz 29
71579 Spiegelberg-Jux
Tel. 07194 954600
- 21 Gasthof Siller
Brunnenstraße 9
71579 Spiegelberg-Vorderbüchelberg
Tel. 07194 9545830

SULZBACH AN DER MURR

- Essen und Trinken**
- 22 Sulzbacher Schlossebräu
Backnanger Str. 78/2
71560 Sulzbach a. d. Murr
Tel. 07193 930707

Übernachten, Essen und Trinken

- 23 Sulzbacher Hof
Flurstr. 2
71560 Sulzbach a. d. Murr
Tel. 07193 93042-00

MURRHARDT

- Übernachten, Essen und Trinken**
- 24 Gasthaus Waldeck
Siebenkie 38
71540 Murrhardt
Tel. 07192 6127

Unterkünfte im Schwäbischen Wald

Zahlreiche Unterkünfte entlang des Schwäbischen Wald Weges finden Sie unter www.schwaebischerwald.com



TIPPS

Schwäbischer Wald EXPEDITION IN DIE FREIZEIT | WANDERN

Das Sonderheft enthält auf 68 Seiten Vorschläge für Wandertouren im gesamten Schwäbischen Wald. Jede Tour ist bebildert, mit Höhenprofil versehen und kartographisch übersichtlich dargestellt. Die Textbeiträge geben Auskunft über Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten. Das Heft ist der ideale Ideengeber für Ausflüge per Pedes im Wanderland Schwäbischer Wald.



ABENTEUER WALDFEE

Durch interaktive Geschichten und Rätsel lernen Besucher den Schwäbischen Wald über das Smartphone und mit der Schwäbischen WaldFee als Reiseleiterin kennen. Über Anrufe und SMS begleitet die WaldFee den Spieler zu Orten voller Geschichten und Sagen entlang des Schwäbischen Wald Weges. Sie gibt Hilfestellungen zu den Rätsellösungen und erzählt Geschichten zu den jeweiligen Orten.

Die Broschüre ist erhältlich unter www.schwaebischerwald.com

Die Anmeldung erfolgt über www.abenteuer-waldfee.com

Aktionspunkte in der Karte



Schwäbischer Wald Weg

Gesamtlänge: 84 km
Gezeit: ca. 5 Tage
Höhenmeter: 2.224 m

